

Verlag:
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 M. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 M.

Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
monzeile 60 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
monzeile 120 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlag.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 93.

Samstag, den 7. August 1920.

55. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Ufingen, den 2. August 1920.

Wie mir mitgeteilt wurde, stehen in Sießen „Auf dem Trieb“, Rößgenerlandstraße, landwirtschaftliche Wagen und deren Teile wie: Räder, Radreifen, Achsen, Deichseln pp. zum Verlaufe. Ich habe die Wagen durch eine Kommission besichtigen lassen, die das ganze Material noch für gut und preiswert befunden hat.

Im nachfolgenden gebe ich die Preise bekannt: für einen leichten Wagen ohne Federn 530 M.

" " mit	550	"
" " mit 16 Rädern	630	"
" eine Deichsel mit Beschlag	35	"
" eine Vorderhemmschraube	16	"
" ein Rad	145—165	"
" Achse und Federn per Rilo	5	"
" Rundenisen ca 10 Durchm. p. Rilo	1,50	"

Auf diese Preise erhalten Kriegsbeschädigte für ihren eigenen Betrieb (ortsbehörliche Bescheinigung erforderlich) einen Preisnachlass. Vertreter ist Franz Ludwig Sennert, Sießen, Ludwigstraße 39, an den man sich zu wenden hat.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister um ortsübliche Bekanntmachung und bitte darauf hinzuwirken, daß die Interessenten von jeder Gemeinde zusammen die Wagen in Sießen besichtigen, damit die Ueberlieferung in Waggonladungen geschehen könnte.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 3. August 1920.

Die Herren Bürgermeister des Kreises, die noch mit der Einlieferung der Wochenberichte über Milch im Rückstande sind, werden ersucht, dieselben umgehend einzureichen. Ich mache hierbei noch einmal aufmerksam, daß diese Wochenberichte jedesmal zum Montag einer jeden Woche hier eingehen müssen.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 2. August 1920.

In den Gemeinden Falkenbach, Reichenborn (Kr. Oberlahnkreis), Bleidenstadt (Untertaunus), Allendorf, Bickelbach, Ulm, Burgsolms, Wehlar, Niedergrün, Solshausen, Oberbühl und Oberndorf sowie auf Forsthaus Langengrund bei Waldbüh-Eigershausen (Kr. Wehlar), Reichelsheim, Bohnbach und Ober-Eichbach (Kr. Friedberg) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Der Landrat. v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* **Ufingen, 6. August.** Wer kennt nicht die Ulstein-Lücherei und wem sind dabei noch nicht die Schriftstellerinnen Marli, Helmut und Courth-Mahler begegnet, die in ihren Erzählungen aus den verwöhnten Büchermägen befrachten. Den Saalbau-Büchereien ist es gelungen, einige dieser Romane auf der Leinwand zeigen zu können und erscheint als erster am Sonntag den 8. August „Gegengold“ von Hedwig Courth-Mahler. Ein Gesellschaftsdrama von höchstem künstlerischen Wert.

* Es wird an die Abgabe der Steuererklärungen für das Reichsnotopfer erinnert. Zur Abgabe ist verpflichtet: jeder, der am 31. Dezember 1919 allein oder mit seiner Ehefrau ein Vermögen von mindestens 5000 M. besaß. Bester Termin zur Abgabe ist der 28. August d. Js. Eine Verlängerung der Frist darf nur in ganz besonderen Fällen bewilligt werden. Sonst hat jeder, der die Frist verstreichen läßt, die in der öffentlichen Aufforderung angekündigten Nachteile zu erwarten. Wer keinen Vordruck zur Abgabe der Steuererklärung erhalten hat, muß ihn sich auf dem Finanzamt in Bad Homburg verschaffen.

* **Erhöhung der Protration?** In der Reichsgetreidekasse besteht, wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, die Absicht, falls das Ernteergebnis den Schätzungen entspricht und mit dem Ertrage einer guten Mittelernte zu rechnen ist, die Protration von 1500 auf 2000 Gramm zu erhöhen.

* Wie weit wir mit dem Papier heruntergekommen sind, sieht man klar und deutlich aus den famosen Steuerarten, die zu belassen und zu beschreiben bekanntlich Sache des Arbeitgebers ist. Das dafür verwendete Papier ist nämlich so schlecht und läßt die Tinte derartig aus- und durchfließen, daß es ein wahres Kunststück ist, die Tabellen auch nur halbwegs lesbar und sauber auszufüllen. Den Kopf der Tabellen auf beiden Seiten mit Tinte auszufüllen, kann eigentlich kaum jemanden, der auf klare, saubere Arbeit Wert legt, zugemutet werden. Weiterhin ist die Einteilung in nur 3 Felder nebeneinander höchst unpraktisch. Vier Felder wären nötig, um alle Beiträge in eine Reihe stellen zu können. Warum sind überhaupt die Marken in Anbetracht der hohen Papier- und Gummiertkosten so groß? Die halbe Größe hätte vollaus genügt. Die Steuerkarte macht nicht den Eindruck einer sorgfältigen, überlegten Arbeit von Fachleuten.

* **Zur Kollage der deutschen Presse.** Die am Samstag in Nürnberg abgehaltene, sehr zahlreich besuchte Hauptversammlung des Vereins bayerischer Zeitungsverleger hat nach langer sehr erregter Erörterung eine Entschließung angenommen, in der im Hinblick auf die außerordentliche Steigerung des Druckpapiers und die damit in Zusammenhang stehenden Riesengewinne der Papierfabrikanten Reichstag und Reichsregierung dringend aufgefordert werden, hier einmal nach dem Rechten zu sehen, da es nicht anständig sei, daß die Papierfabriken auf Kosten der Allgemeinheit sich in unerhörter Weise bereicherten. Rame ein Abbau der Papierpreise nicht zustande, so wäre der Zusammenbruch der deutschen Presse unvermeidlich. Ferner wurde von der Reichsregierung die Abschaffung der Anzeigensteuer gefordert sowie verlangt, daß man von der bevorstehenden erdrückenden Erhöhung des Postzeitungstatufes absehen sollte.

* **Ein Weltfest der katholischen Kirche.** Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht ein Motu proprio des Papstes, worin angeordnet wird, daß anlässlich des 50. Jahrestages der Ausruhmung des heiligen Joseph zum Schutzheiligen der katholischen Kirche in der ganzen Welt feierliche Zeremonien veranstaltet werden sollen.

* **Die Paketkarte für Expressgüter.** Die Eisenbahnverwaltung hat ab 2. August 1920 für die Beförderung von Expressgütern eine neue Paketkarte mit einem dritten Abschnitt als Stamm eingeführt, der ebenfalls von dem Absender ausgefüllt werden muß. Die alten Paketkartenvordrucke können aufgebraucht, es muß aber bei der Auslieferung einer Sendung der neue Abschnitt alsdann besonders beigelegt werden. Zu diesem Zweck ist der Abschnitt besonders hergestellt worden und kann bei den Expressgutabfertigungen kostenlos bezogen werden.

(1) **Auspach, 3. August.** Zum Besten ihrer bedürftigen Mitglieder hatte die hiesige Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen die Bürger, Vereine und Kameraden Anspach und Umgebung zu einem Wohltätigkeitsfest eingeladen. Mit welchen Gefühlen man sich allerseits der Sache annahm, zeigte an: besten der Rassenbesuch, den die gute Sache zu verzeichnen hatte. Der große Saal des Herrn Gastwirts Ernst konnte lange nicht alle Besucher fassen und mußte der gutgelante Wettergott noch manchem unter seinem Dache Platz gewähren.

Wie immer an solchen Tagen, muß es auch heute den hiesigen Vereinen zur Ehre nachgesagt sein: Sie halfen in getreuer Weise unserem Feste die rechte Stimmung zu geben. Darum nochmals besten Dank Euch allen, Ihr Sänger und Turner hiesiger Gemeindef! Möge es unseren Kriegswitwen und -Waisen, sowie unseren Kriegsbeschädigten eine Genugtuung sein, daß man an solchen Tagen wirklich keine Parteien kennt.

(1) **Merzhausen, 6. Aug.** An dieser Stelle sei nochmals auf das am Sonntag (8. Aug.) in unserer Kirche stattfindende Konzert empfehlend hingewiesen. Wie bekannt, fließt der Reinerlös dem Glöckensfonds unserer Kirchengemeinde zu.

(1) **Oberlauten, 5. Aug.** Am vergangenen Sonntag fand die Weihe unserer neuen Glocke in festlichem Gottesdienste statt. Die alte Glocke, die wie so viele tapfere Kämpfer in den Krieg ziehen mußte, um nicht mehr in die Heimat zurückkehren zu können, hatte 222 Jahre unserer Gemeinde in Freud und Leid geläutet. Sie war im Jahre 1695 von Dittmann Schmied zu Aolar gegossen worden. Es war ein eigenes Zusammenreffen, daß die neue Glocke, die an ihre Stelle trat, am Tag des Kriegsausbruchs vor 6 Jahren zu ihrem Dienste geweiht wurde. Möge sie uns nach all dem Schweren, was hinter uns liegt, und in all dem Dunkel, das uns noch umgibt, eine neue, bessere Zeit ankünden von unserem trauten Kirchlein herunter und uns und unsere Nachkommen durch die kommenden Jahrhunderte als Friedensglocke begleiten.

:: **Grävenwiesbach, 6. August.** Der hiesige Radfahrerverein „Teutonia“ hält am Sonntag, den 8. d. Mts., morgens 1/8 Uhr beginnend, ein 30 km. Rennen und Langsamfahren ab. Nachmittags 3 Uhr beginnt das Tanzvergnügen. Da seit mehreren Jahren der Radfahrerverein eine Festlichkeit nicht abhielt, so dürfte sich diese Veranstaltung eines zahlreichen Besuches von hier und Umgegend erfreuen.

fd. **Friedberg, 5. Aug.** Zur Errichtung von Notwohnungen bewilligten die Stadtverordneten 54000 Mark.

fd. **Frankfurt, 4. Aug.** Wegen Hausfriedensbruchs hatte ein älterer Kaufmann seinen Sohn vor Gericht gebracht. Er sei ein Taugenichts. Der Vater las dem Gericht eine ganze Reihe von Briefen vor, durch die er seinem Sohn sein Verhalten vorhielt und ihm die Wohnung verbot, während Mutter und Schwester ihm den Aufenthalt nicht nur gestatteten, sondern sogar wünschten. Als daraufhin natürlich Freispruch erfolgte, erkundigte sich der Vater sehr eingehend, ob er dagegen nicht Berufung einlegen könne. Da aber der Staatsanwalt selbst den Freispruch beantragt hatte, ist das Urteil endgültig.

fd. **Frankfurt, 4. August.** Der Schlosser Otto Schner aus Cronberg wurde am Dienstag auf dem Werftstättenhofe der Firma Holzmann in der Obermainstraße beim Hochwinden eines Güterwagens, der sich aus seiner Lage verschoben hatte, an die Wand gedrückt und zu Tode gequetscht.

fd. **Frankfurt, 4. August.** Im Hanse-Renterweg 57 wurde Dienstag vormittag 10 Uhr das allein in der Wohnung anwesende Dienstmädchen einer Herrschaft von zwei Räubern, die sich durch eine List Eintritt verschafft hatten, überfallen, gewürgt und an Händen und Füßen gefesselt. Dann raubten die beiden Männer, zu denen sich inzwischen noch ein dritter gesellte, der das Mädchen mit vorgehaltenem Revolver überwachete, die Wohnung aus. Sie raubten außer 2000 M. in barem Gelde sämtliche Silbergegenstände und Schmuckstücke. Der Wert der gestohlenen Sachen konnte noch nicht festgestellt werden, da die Wohnungsinhaber gegenwärtig verreis sind. Als die Räuber

die Wohnung verlassen hatten, besaß das Mädchen noch soviel Kraft, sich an das Fenster zu schleppen und um Hilfe zu rufen. Es wurde dann von vorübergehenden Deuten von seinen Fesseln befreit. Die Räuber haben das gestohlene Gut in einen neuen schweinsledernen Couplette gepackt und sind damit entkommen. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

fb. Frankfurt, 5. Aug. In furchtbare Erregung wurden heute Abend im Varietal 1. Klasse die zahlreichen Passagiere versetzt, als plötzlich hinter einander mehrere Schiffe krachten. Als man auf die Stelle stieß, fand man dort die Leichen eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens. Der tote Mann ist der technische Eisenbahnanwärter Heinrich Weibrauch aus Ober-Ramstadt, der drei Schiffe auf das Mädchen abgegeben und sich dann selbst entleibt hatte. Wer die Seideteile ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

fb. Frankfurt, 5. August. Hier wurden Teppiche im Werte von 32000 Mk. ermittelt, die bei einem Einbruch in einem Möbelgeschäft in Wiesbaden gestohlen worden waren. Die Teppiche wurden dem Bestohlenen wieder zugestellt.

— Frankfurt, 5. August. Am 1. August b. Js. waren 50 Jahre seit Errichtung der Brauerei Binding A. G., Frankfurt a. M., verfloßen, die in der Brauindustrie Süddeutschlands mit an erster Stelle steht. Neben dem Gründer Herrn Stadtrat Konrad Binding der noch heute als Vorsitzender des Aufsichtsrats tätig ist, hat auch sein Bruder Karl Binding, der jetzt ebenfalls dem Aufsichtsrat angehört, an dem Aufblühen der Brauerei hervorragenden Anteil gehabt. Ueber 40 Jahre war er in der Firma tätig, mehr als 25 Jahre als alleiniger Vorstand.

fb. Frankfurt, 5. August. Am Sonntag begeht die israelitische Gemeinde in Rödelheim das 25jährige Amtsjubiläum ihres Rainers und Lehrers J. Binkes.

fb. Wiesbaden, 4. August. Die Kriminalpolizei verhaftete eine Bande von 11 Salvarjan- und Kollinsdieben aus Frankfurt und Wiesbaden und beschlagnahmte bei ihr mehrere Pfd. Salvarjan und ein Pfd. Kollin.

Bermischte Nachrichten.

— Runkel, 5. Aug. Die hiesige Polizei geht scharf mit den Dieben in Garten und Feld ins Gericht. Und das mit Recht. Die Bestrafung erfolgt nicht allein durch die Amtsanwaltschaft, sondern die Diebe werden auch im „Runkeler Anzeiger“ namentlich veröffentlicht. Ein sehr nachahmenswertes und einfaches Mittel.

— Niederneisen, 3. Aug. Eine böse Ueberraschung erlebte eine hiesige Frau, die von einem Händler 10 Pakete Tabak zum Preise von je 9 Mark gekauft hatte, um ihrem Mann eine Freude damit zu machen. Als der Tabak erprobt werden sollte, hatte er sich inzwischen in Hohlspäne verwandelt. Der Schwindler wird gesucht.

— Mainz, 3. August. Im Hinblick auf mehrfach vorgekommene Zwischenfälle auf den Rheindampfern, wo deutsche nationale Lieder usw. gesungen wurden, die von Fahrgästen, die den Besatzungsmächten angehörten, übel vermerkt wurden, hat die Interalliierte Rheinlandkommission in einem besonderen Schreiben an den deutschen Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete darauf aufmerksam gemacht, daß Rundgebungen auf den Rheindampfern, die geeignet sind, als gegen die alliierten Armeen oder gegen Angehörige der Besatzungsmächte (also auch gegen Zivilisten!) gerichtet angefaßt zu werden, unbedingt verboten sind und streng bestraft werden.

— Mainz, 4. Aug. In kochendem Wasser verbrüht hat sich das 5jährige Kind eines Glasermeisters in der Zahlbacher Straße. Die Wunden sind so schwer, daß bezweifelt wird das Kind durchzubringen.

fb. Biedrich, 4. August. Hier wüthet zur Zeit eine Ruhrpandemie, der bereits zahlreiche Personen zum Opfer fielen. Die Kleinkinder wurden geschloffen. Die Schulferien werden verlängert und die Ferienpaziergänge eingestellt.

fb. Bingen, 4. August. Das Kreisamt gibt öffentlich amtlich bekannt, daß die französischen Besatzungstruppen demnächst im Kreis Bingen größere Herbstübungen (Manöver) abhalten. Schützen, die bei den Übungen in den Quartieren und beim Durchmarsch entstehen, müssen innerhalb sechs Stunden bei der Bürgermeisterei angemeldet sein.

fb. Fulda, 5. Aug. Dem Sanbjäger in Batten a. d. Rhön wurden 14 wertvolle Zuchthühner und der Hahn vergiftet.

fb. Trubenhäusen, 5. Aug. Der 13jährige Sohn einer Witwe wurde von einem Auto erfasst und geschleift, wobei ihm der Leib aufgerissen wurde. Das Kind starb nach wenigen Minuten.

— Düsseldorf, 5. August. Durch eine Verfügung der niederländischen Regierung ist die freie Milchzufuhr von Holland nach Deutschland, die zuletzt durchschnittlich 250000 Liter monatlich betrug, vom 1. August verboten worden. Die vertraglichen Milchlieferungen nach Deutschland bleiben von diesem Verbot unberührt.

— Marienberg i. B., 3. Aug. Zwischen Jengelbach und Wissen haben unbekannte Täter nachts 30 große Straßenbäume abgesägt.

— Berlin, 2. Aug. Der Reichstagsausschuß für Volkswirtschaft behandelte heute die Frage der Kartoffelversorgung. Ernährungsminister Hermes gab einen ausführlichen Ueberblick und betonte, daß die Regierung bewußt einen über die Produktionskosten hinausgehenden Preis von 25 Mk. für den Zentner durch die Verordnung vom Frühsommer 1920 eingesetzt habe, um den Kartoffelanbau zu fördern. Ein Zuschlag zu diesem Preis sei gewährt worden, um die landwirtschaftlichen Organisationen zu bewegen, Lieferungsverträge mit den Städten abzuschließen. Im Hinblick auf den Preis und die erwartete gute Kartoffelernte hätten die Städte aber zurückgehalten und bis jetzt nur Verträge über 35 Mill. Zentner abgeschlossen. Inzwischen habe der Ausschuß des Reichswirtschaftsrats die Aufhebung der Zwangswirtschaft empfohlen, sofern gewisse Mengen von Kartoffeln als Reserven in den öffentlichen Handel gebracht würden. Nach Rücksprache, auch mit den süddeutschen Ministern, möchte er nach eingehender Prüfung der Frage als seine Ueberzeugung aussprechen, daß die Kartoffelverträge zwischen den Städten, den landwirtschaftlichen Organisationen und dem Handel unter allen Umständen aufrechterhalten werden müßten, daß außerdem das Reich eine Kartoffelreserve von etwa 15 Millionen Zentner für Fälle akuter Not sich sichern würde, darüber hinaus aber die Aufhebung der Zwangswirtschaft zweckmäßig erscheine. Der einmal festgesetzte Preis von 25 Mark soll jedoch bleiben, damit das Vertrauen der Landwirtschaft zur Preispolitik erhalten bleibt. Namens der Unabhängigen erklärte sich Abg. Herzfeld unter Umständen mit der Aufhebung der Kartoffelzwangswirtschaft einverstanden. Die Abgeordneten Duschke (D. Vp.) und Schiele (D. Nal.) traten für baldige Aufhebung der Zwangswirtschaft ein. Das Zentrum beantragte, daß nach Aufhebung der Zwangswirtschaft wenigstens 20 Millionen Zentner Kartoffeln von Reichswegen für die Versorgung der Bevölkerung gesichert werden sollten. Die Abstimmung wird erst morgen vorgenommen. Die Entscheidung über die Aufhebung der Zwangswirtschaft wird erst nach Rücksprache des Ausschusses mit den Fraktionen erfolgen.

— Berlin, 5. Aug. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist der Abbau der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H., die ihre eigentliche geschäftliche Tätigkeit bereits Ende 1918 eingestellt hat, nunmehr soweit vorgeschritten, daß sich ihre weiteren Abwicklungsarbeiten nur noch auf die Erledigung rein finanzieller Angelegenheiten erstrecken. Die Dienstaufsicht über diese Gesellschaft ist daher mit dem 1. Juli d. J. vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf das Reichsfinanzministerium übergegangen.

— Genf, 4. Aug. In Paris faßt man die Lage Polens sehr pessimistisch auf. Die Regierung glaubt, daß die polnische Armee nicht mehr widerstandsfähig ist und daß es auch den von der Entente zu Hilfe geschickten Offizieren nicht gelungen ist, die moralische Verfassung der polnischen Truppen wieder zu heben. Die Tatsache, daß die Sowjetregierung die polnischen Unterhändler zurückgeschickt habe, damit sie neue Vollmachten für Friedensverhandlungen bringen sollen, wird in Paris dahin ausgelegt, daß die Sowjetregierung die Entente verhindern will, die Waffenstillstandsverhandlungen zu einer Reorganisation der polnischen Armee zu benutzen.

— Warschau, 5. Aug. Die polnische Regierung hat die Führer der englischen und französischen Mission gebeten, persönlich nach Paris und London zurückzukehren, um ihren Regierungen mündlich Bericht über die Lage in Polen zu erstatten. Auch sind die Führer der beiden Missionen ersucht

worden, ihren Regierungen Vorschläge über die Mittel zu unterbreiten, die geeignet wären, die Hilseleistungen für Polen vorzuleisten zu gestalten.

— Paris, 5. August. Nach einer Meldung des „Journal“, soll die polnische Regierung beschloffen haben, nach Krakau überzusiedeln, falls sich die Nothwendigkeit ergeben sollte, Warschau zu verlassen.

— Paris, 4. Aug. Die türkische Friedensdelegation die den Friedensvertrag unterzeichnet hat, und an deren Spitze Reschid Bey steht, hat gestern Abend Paris wieder verlassen, um nach Konstantinopel zurückzukehren.

— Die Schandtaten der schwarzen Truppen. Das „B. Z.“ veröffentlicht über Ausbreitungen der schwarzen Truppen im besetzten Gebiet furchtbare Einzelheiten aus einem amtlichen Aktenstück, das die Aussagen und die behördlichen Feststellungen über 44, von schwarzen Truppen begangene Nothverbrechen enthält. Die unglücklichen Opfer, meist Mädchen und junge Frauen, aber auch Knaben im schulpflichtigen Alter, wurden nicht nur in bestialischer Weise genötigt, sondern auch ihrer Habseligkeiten beraubt. In mehreren Fällen lehten die französischen Offiziere die strafrechtliche Verfolgung der Täter mit der Begründung ab, daß die Leute 2 1/2 Jahre von Hause weg wären und was haben müßten.

— Maßnahmen betr. Einschränkung des Kohlenverbrauches. In Ausführung des Kohlenabkommens von Spa plant die Reichsregierung im Interesse der Industrie und zur Bekämpfung der drohenden Arbeitslosigkeit infolge Stilllegung von Industrien eine umfassende Einschränkung des Verbrauches von Licht für Kinos, Schaustellungen, Zugunternehmungen und Klambeleuchtung. Auch dürfte eine Herabsetzung der Polizeistunde und die Einführung der bekannten Nothbeleuchtung in Gastwirtschaften für die nächste Zeit durchgeführt werden.

— Ermäßigung der Eisenpreise. Der Roheisenausschuß des Eisenwirtschaftsbundes hat beschloffen, die Roheisenpreise wie folgt zu ermäßigen: Haematit und Quarzes Stahleisen um 240,50 Mk., Gießerei-Roheisen 1 und 3 um 80,50 Mk., Siegerländer Stahleisen um 16 Mk., Temper-Roheisen um 240 Mk., 50pro. Ferro-Mangan um 625 Mk., 10pro. Ferro-Silicium um 275 Mk. Die neuen Grundpreise ab Werk stellen sich mithin wie folgt: Haematit 1910 Mk., Quarzes Stahleisen 1899 Mk., Gießerei-Roheisen 1 1660 Mk., Gießerei-Roheisen 3 1659 Mk., Siegerländer Stahleisen 1810 Mk., Temper-Roheisen 1960 Mk., 50pro. Ferro-Mangan 5655 Mk., 10pro. Ferro-Silicium 2690 Mk. Die bisherigen Preise für Spiegeleisen und 30pro. Ferro-Mangan bleiben bestehen. Die neuen Preise sollen bis auf weiteres, mindestens aber bis 31. Oktober 1920 Gültigkeit haben. Sollte während der Gültigkeitsdauer der neuen Preise eine Erhöhung der Roheisenpreise eintreten, so soll eine bis zu 25 Mk. betragende Rolspreiserhöhung die Roheisenpreise nicht ändern. Für den über 25 Mk. für die Tonne hinausgehenden Teil einer eventuellen Rolspreiserhöhung tritt eine entsprechende Erhöhung der Roheisenpreise ein.

uk. Der Monat August bietet die beste Zeit zur Beredelung der Apfelsäume. Im Ries- und Sandboden tritt vielerorts im September schon Sastruhe ein und das Einmachen der Äugen verlangt in erster Linie einen vollständigen Safttrieb. An stärkeren Stämmchen in der Baumschule werden alle Seitentriebe entfernt. Auch ist es ratsam, jetzt ein sommerliches Ausputzen der Obstbäume vorzunehmen, da man die dünnen Äste und Zweige leichter erkennt und die Schnittwunden leichter überwachen und heilen, als die im Winter und Frühjahr entstandenen. Mittlerweile leer gewordenen Beete bestelt man mit Blumen- und Kopfschl, Spinat und Lauch. Man beginnt mit der Zwiebelernte und läßt die Zwiebeln zum Austrocknen auf den Beeten liegen. Die abgetragenen Mistbeetkästen kann man sehr gut benutzen für den Herbstbedarf, an Zwergbohnen und Salat. Für den Winter hat man Winterzwiebeln, Karotten, Kapuzen, Kresse Wirsing, Winterpinat und Kopfsalat. Man erntet Samen, Petersilie, den ersten Sellerie, Rettige und besonders Bohnen, Weißkraut und Rotkraut. Es ist ratsam, das Fröhobst einige Tage vor der Reise, alle anderen Sorten bei eingetretener Reise abzunehmen, wobei zu beachten ist, daß die bei trockenem Wetter geernteten Früchte sich durch Haltbarkeit auszeichnen, ohne eine Saftverminderung zu zeigen.